

Auswertung ADFC Fahrradklima-Test 2020 Dortmund

„Derzeit gibt es in Dortmund an jeder Ecke eine Baustelle. Das würde ich als Chance zum fahrradfreundlichen Umbau der Wege begreifen. Diese Chance wird leider vertan ...“

Ein Zitat aus den Antworten im Fahrradklimatest 2020. Es stimmt, in Dortmund werden viele Straßenbauprojekte geplant und jedes Jahr sehr viel Geld für den Autostraßenbau ausgegeben. Dabei fehlt in Dortmund seit Jahren das Konzept für eine sichere, flächendeckende Infrastruktur zum Fahrradfahren für alle Altersgruppen, für Alltagswege und Freizeit. Es ist überhaupt keine systematische Arbeit der Mängel zu erkennen, jedenfalls nicht im Sinne des Fuß- und Radverkehrs.

Wie viele Jahre wird es noch dauern, bis in Dortmund alle 10-jährigen Schulkinder sicher auf dem Rad ihre Schule erreichen können? Wo ist endlich das Programm für sichere Radwege für alle Altersgruppen?

Wir brauchen dringend durchgehende, breite Radwege ohne Hindernisse, ohne Unterbrechung, auch und gerade in Baustellen, sichere Kreuzungen mit breiten Mittelinseln, mit ausreichender Beleuchtung. Vorhandene Fuß- und Radwege müssen dauerhaft instandgehalten, regelmäßig gewartet, gereinigt und im Winter geräumt werden.

In der folgenden Tabelle sind die Antworten aus dem Fahrradklimatest 2020 zusammengefasst. Sie zeigen wie aktive Dortmunder Radfahrer*innen ihre Stadt täglich erleben, (=Anzahl der Anmerkungen zu diesem Thema).

Klimatest Thema	826 Einsendungen aus Dortmund (Mehrfachnennungen)	Anzahl Gesamt
1	Radfahren bedeutet Stress	3
2	Radfahrende werden nicht ernst genommen	52
3	nur bestimmte Gruppen fahren Rad	1
4	Werbekampagnen fürs Radfahren	58
5	Radfahren ist in den Medien	3
6	Stadt tut nicht genug	177
7	Falschparker und Hindernisse auf dem Rad-/Gehweg	56
8	vorhandene Radwege ohne Reinigung, Freischneiden, Instandhalten	22
9	schlecht abgestimmte Ampelschaltungen	17

Klimatest Thema	826 Einsendungen aus Dortmund (Mehrfachnennungen)	Anzahl Gesamt
10	kaum Winterdienst	1
11	Radfahrende fühlen sich und / oder sind gefährdet	154
12	Konflikte mit Fußgänger*innen	16
13	Konflikte mit Autofahrenden, Tempo, Seitenabstand	47
14	Hindernisse auf dem Rad-/Gehweg	2
15	Fahrraddiebstahl	1
16	untaugliche Radwege, enden plötzlich, zu kleine Mittelinseln, Dooringsgefahr, fehlende Beleuchtung, Schienen	124
17	Radfahrende werden von Autos bedrängt	19
18	Radwege zu schmal	20
19	Radwege in schlechtem Zustand, Bordsteine, Wurzeln	59
20	fehlende Abstellmöglichkeiten unterwegs und nachts	31
21	fehlende Radwegführung an Baustellen	13
22	schwierige oder teure Mitnahme der Räder im ÖPNV	6
23	Stadtzentrum schlecht erreichbar	32
24	kein durchgängiges Radverkehrsnetz	72
25	Einbahnstraßen nicht freigegeben	0
26	fehlende Wegweiser	6
27	zu wenig Leihfahrräder	7
	allgemeiner Tadel	92
	Kritikpunkte gesamt	1091
	allgemeines Lob	32
	allgemeine Bemerkungen	53



Sehr viele fühlen sich als Radfahrende gefährdet (154) **„Bin immer froh, wenn ich lebend am Ziel ankomme ...“**

und nennen ganz konkret gefährliche Radwege (124): **„Was hier vor allem fehlt, ist die Möglichkeit, kinderfreundlich Rad zu fahren.** Auf dem Weg zur Schule ist das für die Kinder alleine schwierig. Eine Straße wird durch Elterntaxis immer vollgeparkt und der Fußweg ist natürlich voll mit anderen Kindern. Direkt vor der Schule fehlt an einer Stelle ein Bürgersteig, d. h. auch jüngere Kinder müssen auf der Straße fahren, die Elterntaxis parken im Parkverbot direkt vor der Schule und die Kids auf dem Rad müssen wieder auf die Straße ausweichen. Beim anderen Zugangsweg ist der Bürgersteig immer so vollgeparkt, dass die Kids auch kaum mit dem Rad auf dem Bürgersteig fahren können. Das nervt total und macht

ein schlechtes Gefühl, wenn die Grundschüler alleine den Schulweg machen wollen. (Reichshofgrundschule)“, Do-Brackel.

An das Radverkehrsnetz gibt es vielfältige Ansprüche (72): **„Ich habe den Eindruck, dass Fahrrad fahren nicht als ganzheitliches Problem in unserer Stadt angegangen wird.** Pünktuelle Verbesserungen (teilweise Aktionismus) führen dazu, dass ich einen Kilometer einen besser ausgebauten Radweg fahre, um dann meinen restlichen Weg wieder durch dichten Autoverkehr, mit Umwegen, schlechten, holprigen Wegen und an fast jeder Ampel stehend, fortsetzen zu müssen. Aus meiner Sicht sollte das vorhandene Fahrradnetz betrachtet werden, Hauptverkehrsrichtungen (Nord-Süd/Ost-West) zunächst optimiert werden, um dann grundlegend auch die Peri-



pherie zu verbessern. Das Ganze mit entsprechender Öffentlichkeitsarbeit und zeitlichen Zielvorgaben.

Andere wünschen sich: **„Was mir vor allem fehlt, ist der Ausbau von Radstraßen/-wegen abseits der Autostraßen in die Stadt und in den Vororten.“**

Ob die Werbekampagne der Stadt wirklich mehr Leute aufs Rad bringt? (58): **„Dortmund muss aufhören, die Verkehrswende auf Plakatwänden zu führen und endlich die Infrastruktur anpacken!“**

Die Frage, ob die Stadt genug für den Ausbau des Radverkehrs tue, wurde mit Galgenhumor kommentiert (177): **„Auf Kritik reagieren Politiker*innen beleidigt, führen Positivbeispiele auf, die eigentlich schlecht sind. Wenn sie einfach dazu stehen würden, dass sie Autostadt bleiben wollen, wäre es wohl einfacher zu ertragen.“**

Damit das nicht so bleibt, wird sich der ADFC in den nächsten Wochen mit den Zuschriften im Detail beschäftigen. Die wichtigsten Themen, Sicherheit und Ausbau des Radnetzes, müssen dringend angegangen werden. Es besteht bereits eine Arbeitsgruppe zur Erstellung von Schulwegeplänen, die hoffentlich im Herbst zum Schulbeginn ihre Arbeit aufnehmen kann.

Eine andere Gruppe wird im Herbst einzelne Fraktionen aus dem Rat und der jeweiligen Bezirksvertretung zu einer kleinen Stadtteilradtour einladen, um gute und schlechte Beispiele vor Ort auf dem Rad zu „erfahren“.

Wir laden euch ein, alle Leser*innen und Teilnehmer*innen des ADFC Fahrradklima-Tests, macht mit bei der Verkehrswende und bringt euch weiter ein, direkt bei euch vor der Haustür, gemeinsam mit dem ADFC oder noch besser im ADFC. Ihr seid die Expert*innen.

Wir werden weiter berichten.

Übrigens: Am ADFC Fahrradklimatest 2020 haben sich fast 2000 Menschen allein aus Dortmund beteiligt. Dortmund liegt von allen 14 deutschen Großstädten mit einer Note von 4,35 abgeschlagen auf Platz 13. Dahinter findet sich nur noch Köln.

Annette Budde

Anzeige



BIO-FAIRE MODE

Du interessierst dich für bio und faire Textilien? Dann komm FairBleiben gerne besuchen und shoppe mit deinem ADFC-Mitgliedsausweis 10% * günstiger.

FairBleiben
www.fairbleiben.com

Heiliger Weg 3-5 • 44135 Dortmund

* Gültig bei Vorlage des ADFC-Mitgliedsausweis an der Kasse. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Ausgeschlossen reduzierte Ware. Nicht mit anderen Aktionen, Rabatten & Gutscheinen kombinierbar.

